

7. Veranstaltung „Ausbilderstammtisch Kunststoff“ am 25.03.2026

Am 25.03.2026 luden das Projekt „Innovationsnetzwerk Weiterbildung Westmecklenburg“ (InnoNet WWm) und das saz - Fachgebiet skk – Schweriner Kunststoffkompetenzzentrum in das saz-Schweriner Aus- und Weiterbildungszentrum e.V. ein. Mehrere Vertreter verschiedener Unternehmen, des Regionalen Beruflichen Bildungszentrums (RBB-Technik Schwerin) und der IHK zu Schwerin nahmen an unserer Veranstaltung teil.



Die Veranstaltung thematisierte die berufliche Aus- und Weiterbildung, zukünftige unternehmerische Weiterbildungsbedarfe und Unterstützungsleistungen in der beruflichen Bildung. Unter der Überschrift einer *„Bedarfsermittlung beruflicher/betrieblicher Weiterbildung in der Kunststoffbranche“* wurden die Möglichkeiten und Projektaktivitäten zur Entwicklung von Angeboten zur Fachkräftesicherung vorgestellt. Gemeinsam tauschten sich die Anwesenden über zielgruppenspezifische Aus- und Qualifizierungsbedarfe bzw. zielgruppenspezifischen Angeboten in und für die Unternehmen sowie einer agilen

Lernbegleitung (in der Aus- und Weiterbildung aber auch einer Qualifizierung in und für Unternehmen) aus. In den begleitenden Diskussionsrunden wurden unternehmerischen Bedarfe und gewünschte Unterstützungsprozesse für eine gelingende betriebliche Weiterbildungsstrategie besprochen.

Der Projektleiter Herr Peter Canté eröffnete den Ausbilderstammtisch und hieß die Vertreter der IHK, der Berufsschule sowie der „Kunststoff“-Unternehmen willkommen. Ziel des Treffens war es, einen gemeinsamen Konsens in der Aus- und Weiterbildungsausrichtung zu finden, den direkten Austausch zwischen den Lernorten zu fördern und die aktuellen Bedarfe der Betriebe/ Branche gezielt abzufragen.

Es wurde wiederholt betont, dass eine engere Verzahnung zwischen Berufsschule, dem saz und der Unternehmen entscheidend für den Bildungserfolg ist. Für eine verbesserte Kommunikation wurde vereinbart, den Informationsfluss durch eine gemeinsame Kontaktliste zu verstetigen.

In den offenen Diskussionsrunden wurden die spezifischen Anforderungen an die (aktuelle) Aus- und Weiterbildung diskutiert.

Fachliche Schwerpunkte der Diskussionsrunden:

- Herr Ebmeier-Joester (Fa. Prysmian) wies auf Defizite im ganzheitlichen Prozessverständnis der Auszubildenden hin. Es werde beobachtet, dass einzelne Arbeitsschritte zwar ausgeführt, deren Notwendigkeit und Einordnung in den Gesamtzusammenhang jedoch nicht ausreichend hinterfragt werden. Hier fehle oft der Blick für die Qualitätssicherung durch das Verständnis der Kausalkette (Ursache-Wirkung). Zudem wurde angemerkt, dass insbesondere in der Fachrichtung Maschinen- und Anlagenführer (MAF) ein gesteigerter Bedarf an engmaschiger Anleitung besteht. Erweiternd trifft dies ebenfalls für die Beschäftigungsgruppe der Angelernten/ Quereinsteiger/ Berufsfremden zu.
- Um die Betriebe bei der hohen Betreuungsintensität zu entlasten, stellte Herr Marohn (GF saz) eine Erweiterung des Angebots um MINT-Basismodule zur Diskussion. Durch eine fundierte Vermittlung theoretischer Grundlagen in diesen Fächern soll die Ausbildungsreife sowie das prozessuale Denken der Auszubildenden nachhaltig gefördert werden. Das saz prüft nun, inwieweit ein solches modulare Angebot die Defizite im Grundlagenwissen ausgleichen und somit die betriebliche Anleitung erleichtern kann.
- Herr Rudolph (IHK) ergänzte die Diskussion um Beobachtungen aus den aktuellen Prüfungsverfahren. Er wies darauf hin, dass viele Auszubildende erhebliche Defizite in der Handhabung des Tabellenbuchs aufweisen. Zudem bleibe eine besorgniserregende Anzahl an Rechenaufgaben (insbesondere bei den MAF)

in den schriftlichen Prüfungen unbearbeitet, was auf mangelnde mathematische Grundlagen und Unsicherheiten in der Anwendung technischer Formeln schließen lasse.

- Anknüpfend an die Ausführungen der IHK hielt das saz fest, dass der kompetente Umgang mit dem Tabellenbuch ein integraler Bestandteil der Verbundausbildung ist. Es wurde vereinbart, die methodische Recherche und die Anwendung technischer Tabellen intensiviert in die praktischen und theoretischen Ausbildungseinheiten mit ein- und somit den Einsatz des Tabellenbuches auszubauen.
- Es wurde sowohl seitens der Unternehmen als auch aus Sicht der Berufsschule (BBS) ein erhöhter berufsgruppenübergreifender Qualifizierungsbedarf in Wirtschafts- und Sozialkunde festgestellt. Die in der BBS durchgeführten Unterrichtseinheiten reichen letztlich nicht aus und bedürfen einer (individuellen) Nachsteuerung durch die Lernenden.
- Frau Seehase (Ypsomed) führt aus, dass „ihre“ MAF im 1. Lj. in der Montage, im 2. Lj. rollierend in den einzelnen Unternehmensbereichen eingesetzt werden.
- Sinnvoll erscheint aus Sicht von Frau Ibrix (saz) ein Angebot für die MAF über 3-4 Wochen Spritzgießen in Verbindung einer leichten Programmierung.
- Die Unternehmen können sich eine stundenweise Nachhilfe als Angebot, mit wechselnden Themen (und Themen übergreifend), gern als Bildungsreihe, als rollierendes Angebot über 2 Jahre, gern im ONLINE-Format (der Ausbilder kann vor Ort den Azubi bzgl. Anwesenheit und Mitarbeit begleiten), auch tagsüber möglich, vorstellen.
- Auf die Nachfrage, ob Präsenz- oder Online-Formate bevorzugt werden, antwortete Frau Seehase (Ypsomed), dass sie ein rollierendes Angebot favorisiert.
- Bedarfe an konkreten Unterstützungs-Inhalten bestehen aus Sicht der Unternehmen in Fachmathematik, fachliches Deutsch, WISO, Umgang mit dem Tabellenbuch – gern als integraler Bestandteil der „Verbundkurse“.
- Die Fertigkeitsvermittlung zum Thema „Faserverbundstoffe“ für die Kunststoff-Kautschuk-Technologen (KKT) reicht 1 Woche vor der Theorieprüfung.
- Herr Gresens von der BBS führt zum Schulstandort Schwerin aus, dass es hier noch keine klare Entscheidung über den Schulungsstandort Schwerin vs. Wismar gibt.
- Ein Hinweis aus Richtung der BBS erfolgt hinsichtlich der Lehrjahreseröffnung im saz am 01.09.2026. Es erfolgt ein Schuljahresbeginn für das 1. Lehrjahr des Jahrgangs 2026/2027 erst ab dem 02.09.2026.
- Herr Rudolph ergänzt, dass die Fertigungsmechaniker in Stralsund beschult werden und dass die Unternehmen ihre Ausbildung in Richtung Zerspaner oder Industriemechaniker neu ausrichten.
- Anfragen von Seiten der Unternehmen für spezielle/individuelle (u.a. auch für abschlussorientierte) Weiterbildungsangebote erfolgten. Es werden generell Produktionshelfer benötigt, Prysmian sucht zudem Einrichter (wurden bisher durch das saz geschult [Weiterbildung ohne Abschluss])
- Das saz erkundigte sich nach den spezifischen Barrieren, die Unternehmen aktuell bei der Umsetzung von Weiterbildungsmaßnahmen hemmen. Von den Unternehmen wurden primär der hohe Zeit- und Kostenfaktor sowie ein aktuell fehlender Personalstand in bestimmten Bereichen genannt, um betriebliche Weiterbildung durchzuführen. Mitarbeiter von Ypsomed werden generell über den Mutterkonzern geschult. Individuelle (regionale) Angebote müssen über die jeweiligen Personalleitungen vor Ort offerieren werden. Auch hier bedarf es einer aktiven Unterstützung durch das Projekt InnoNet WWm.

gez. Peter Canté